

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

PROTOKOLL

Thema:	18. Sitzung des Gemeindeforums Nord 1
Datum und Uhrzeit:	23.09.2019, 16:00-18:00 Uhr
Ort:	Sitzungssaal, Gemeinde Raubling
TeilnehmerInnen (ohne Titel)	Stefan Lederwascher (Flintsbach) Michael Rusp (Flintsbach) Matthias Jokisch (Brannenburg) Gottfried Brandner (Brannenburg) Andreas Schwaiger (Brannenburg) Josef Steer (Brannenburg) Sepp Oberauer (Nussdorf) Susanne Grandauer (Nussdorf) Balthasar Kogler (Nussdorf) Georg Dettendorfer (Nussdorf) Josef Reisinger (Nussdorf) Brunhilde Rothdauscher (Raubling) Manuel Gotthalseder (DB Netz AG) Bernd Reiter (DB Netz AG) Peter Hofer (ÖBB Infra) Alexander Buchner (IPBN) Ulrich Müller (clavis) Carina Röder (clavis)

Agenda:

1. Begrüßung
 2. Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
 3. Rückblick Informationsveranstaltungen
 4. Aktuelle Informationen
 5. Informationen zum weiteren Planungsprozess
 6. Fragen und Diskussion
 7. Abschluss und Termine
-



1. Begrüßung

Die Projektleitung begrüßt die Mitglieder zur 18. Sitzung des Gemeindeforum Nord 1 und erklärt, dass Frau Rothdaucher aus Raubling aus terminlichen Gründen ausnahmsweise im Forum Nord 1 statt Nord 2 als ZuhörerIn dabei ist. Die Moderation begrüßt ebenfalls. Ulrich Müller wird heute die Vertretung von Sabine Volgger übernehmen. Carina Röder wird künftig die Protokolle anstelle von Mariella Schimatzeck führen. Die Projektleitung kündigt ebenfalls Veränderungen in der Gesamtprojektleitung an. Torsten Gruber wird die Gesamtprojektleitung auf Seiten der DB, wie bereits im August kundgetan, mit 31.10.2019 abgeben und den DB Konzern verlassen. Seine Nachfolge wird Matthias Neumaier mit 01.11.2019 antreten. Auf Seiten der ÖBB hat Arnold Fink die Nachfolge von Martin Gradnitzer in der Gesamtprojektleitung angetreten. Martin Gradnitzer wurde mit 18.09.2019 gemeinsam mit Gilberto Cardola zum Vorstand der BBT SE bestellt. Ein offizielles Schreiben dazu wird den Forenmitgliedern nachgereicht. Anschließend stellt die Moderation noch den Ablauf für die heutige Sitzung vor.

2. Rückmeldung zum Protokoll der 17. Sitzung

Ein Forenmitglied gibt an, gerne eine Aussage zum letzten Protokoll ergänzt zu haben. Die Aussage wird mit der heutigen Sitzung unter Punkt 4 „Aktuelle Informationen“ protokolliert. Die Moderation verweist darauf, dass Rückmeldungen zu den Protokollen stets zeitnah erfolgen sollen, damit das Gesagte besser rekapituliert werden kann. Der Wunsch eines Forenmitgliedes auf generelle namentliche Erfassung all dessen Aussagen wird von der Moderation abgelehnt, da vereinbarungsgemäß kein Wortprotokoll geführt wird. Usus ist, dass auf expliziten Wunsch bei spezifisch genannten Textpassagen ein Name angeführt werden kann. Dieser Gebrauch ist jedoch die Ausnahme, und nicht allgemeingültige Regel.

Zum Protokoll der 17. Sitzung gab es keine schriftlichen Rückmeldungen. Die TeilnehmerInnen stimmen der Finalisierung des Protokolls zu. Dieses wird in Kürze auf der Projektwebsite www.brenner-nordzulauf.eu veröffentlicht.

3. Rückblick Informationsveranstaltungen

Siehe Folien 5-8 der beiliegenden Präsentation

Persönlicher Rückblick Forenmitglieder

Nach Vorstellung der Folien erkundigt sich die Moderation nach den persönlichen Eindrücken der Forenmitglieder. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Informationsveranstaltungen rege in Anspruch genommen wurden. Vor allem das WEB GIS sorgte für positive Resonanz. Die Teilnehmerzahlen sind weiter gestiegen und es gibt ein buntes Meinungsbild. Die Informationsveranstaltungen wurden von den Besuchern überwiegend als sehr informativ wahrgenommen, auch die gute Qualität der Veranstaltung wurde explizit hervorgehoben. Ein Forenmitglied vermisste bei den Infomärkten mehr Informationen zur weiteren Planungstiefe. Das Marktstandkonzept der Veranstaltung wurde als positiv bewertet, da individuelle Gespräche mit den jeweiligen Vertretern des gesamten

Planungsteams möglich waren. Auch die Bürgerinitiativen zeigten sich sehr interessiert und waren aktiv vertreten.

4. Aktuelle Informationen

Siehe Folien 10-11 der beiliegenden Präsentation

Informationen Raumordnungsverfahren

Die Projektleitung erläutert, dass das Raumordnungsverfahren ansteht und es daher als sinnvoll erachtet wird, einen entsprechenden Informationstermin für alle Forenmitglieder anzubieten. Die Infoveranstaltung wird voraussichtlich in einem größeren Rahmen im Raum Rosenheim stattfinden und ist anstelle der 19. Forenrunde im GPR im November vorgesehen. Die Projektleitung führt weiter aus, dass dieser Infotermin vor allem dazu dienen soll, den allgemeinen Verfahrensablauf inklusive der zeitlichen Komponente, sowie die Rahmenbedingungen und mögliche Beurteilungsaspekte von einem Vertreter der Regierung von Oberbayern näher erläutert zu bekommen. Der Infotermin wird allen Forenmitgliedern möglichst zeitnah bekannt gegeben.

Diskussion

Wird es nur allgemeine Informationen geben oder wird auch schon konkreter darauf eingegangen, wie es bzgl. der einzelnen Trassen genau ablaufen wird? Ist die Veranstaltung sowohl für den GPR als auch für den EPR zugänglich?

- Die Projektleitung gibt an, dass es sich lediglich um eine Informationsveranstaltung mit allgemeinen Informationen zum Raumordnungsverfahren (ROV) handelt. Alle Forenmitglieder der beiden Planungsräume werden dazu eingeladen.

Für welchen Bereich wird das Raumordnungsverfahren angedacht?

- Die Projektleitung antwortet, dass das ROV für den gesamten Bereich der beiden Planungsräume, also von der Gemeinde Tuntenhausen bis zur österreichischen Staatsgrenze, geplant ist.

Für mich ist nicht nachvollziehbar, warum das Raumordnungsverfahren nicht von Grafing bis Kiefersfelden durchgeführt wird.

- Da im Bereich des anschließenden Planungsraums Grafing – Großkarolinenfeld die Planungen noch nicht begonnen haben, kann dieser Bereich aktuell nicht gemeinsam mit dem GRP und EPR in einem ROV abgehandelt werden.

Exkursion zum Brenner-Basistunnel

Die Projektleitung führt aus, dass leider nur 9 der vorhandenen 28 Plätze genutzt wurden, was bedauert wird. Die Projektleitung bittet um kurzes Feedback.

Rückmeldung der TeilnehmerInnen zur Exkursion

Eine kurzfristige Information darüber, dass es noch freie Plätze gibt, wäre praktisch gewesen, dann hätte ich auch außerhalb der Foren jemanden mitnehmen können.

- Die Projektleitung führt aus, dass diese Exkursion nur für Forenmitglieder gedacht war.

Für mich war es sehr interessant zu sehen, wie die Italiener mit diesem Projekt umgehen und eine Untertunnelung des Eisack umsetzen. Wäre eine Unterquerung eventuell auch beim Inn möglich?

- Die Projektleitung gibt an, dass im Rahmen der Gemeindeforen auch darüber informiert wurde, was in Italien passiert. Die Eisackunterquerung kann nicht 1:1 auf den Brenner-Nordzulauf übertragen werden. Solche Maßnahmen sind immer genau an die Verhältnisse vor Ort anzupassen.

Auch bei der Elbe und beim Ärmelkanal gibt es Beispiele für Untertunnelungen.

- Die Projektleitung gibt zu bedenken, dass derartige Projekte nicht einfach 1:1 auf den BNZ übertragbar sind.

Ich habe die Exkursion sehr interessant gefunden. Oft wird behauptet, dass in Italien nichts passiert. Meiner Ansicht nach, sind uns die Italiener meilenweit voraus. Auch mich hat die Untertunnelung des Eisack begeistert. Ich finde, dass uns die Italiener mindestens ebenso zehn Jahre voraus sind, was die Zulaufstrecke angeht.

- Die Projektleitung gibt an, dass es bei entsprechendem Interesse dennoch angedacht ist, diese Exkursionen in ähnlichem Rahmen weiterhin anzubieten.
- Die Moderation bedankt sich für die vielen Wortmeldungen und führt zum Thema Verknüpfungsstellen über.

Verknüpfungsstellen

Wie zu Beginn der Veranstaltung zugesagt, greift die Projektleitung das Thema Verknüpfungsstellen aufgrund der Nachfrage im 16. GF erneut auf. Es gibt in Deutschland Strecken mit mehreren, ähnlich der am BNZ vorgesehenen Verknüpfungsbereiche, beispielsweise in Fulda. Im Sinne einer regelmäßigen Verbindung zweier Strecken in einem Abstand von rund 20-25 km liegt jedoch keine direkte Vergleichbarkeit mit dem BNZ vor. Dies mag daran liegen, dass es in Deutschland wenig vergleichbare Streckenverläufe gibt, wo zwei Strecken über 100 km parallel verlaufen und im Mischverkehr betrieben werden. Neben dem „Verkehrsprojekt Deutsche Einheit“ für die Strecke von München nach Berlin, kann auch das Projekt „Karlsruhe – Basel“ genannt werden. In beiden Projekten wird die Bestandsstrecke punktuell über Anbindungen oder in den Bahnhofsbereichen mit der neuen Strecke verbunden. Verbindungen zweier Strecken gibt es also öfter, exakt vergleichbar mit jenen am Brenner-Nordzulauf sind diese jedoch nicht.

Diskussion

In Deutschland gibt es also nichts Vergleichbares, also keine Neubaustrecken mit ähnlich kurz aufeinanderfolgenden Verknüpfungsstellen (6 Verknüpfungsstellen von Innsbruck bis nördlich von Rosenheim, ca. 100 km Strecke)?

- Die Projektleitung bestätigt, dass es in Deutschland keine direkt vergleichbare Umsetzung gibt.

Sepp Reisinger zweifelt die aktuellen Zugzahlen an. Wir haben die Züge selbst gezählt und sind dabei auf 160 Züge gekommen. Wir haben die Züge aufgezeichnet und ausgewertet. Hr. Gotthalmseder hat mit der Aussage, dass auf der Bestandsstrecke nur 320 Züge Platz haben, indirekt zugegeben, dass auf der Bestandsstrecke selbst eine Verdoppelung der derzeitigen Zugfahrten möglich ist. Dabei ist noch nicht einmal die Zugverlängerung, besonders im Güterzugbereich, berücksichtigt.

- Die Projektleitung erläutert, dass auf Basis der durch die DB durchgeführte Bestandsstreckenuntersuchung mit den aufgezeigten Maßnahmen des Untersuchungspaketes 1 pro Tag durchgehend 320 Züge im Abschnitt Grafing – Kiefersfelden möglich sind. Maßgebend ist hierbei der Knoten Rosenheim der selbst im dargestellten ertüchtigten Zustand im Paket 1 mit 320 Zügen pro Tag nur mehr in einem stark risikobehafteten Betriebsbereich betrieben werden kann. Es gibt auch Abschnitte der freien zweigleisigen Strecke, wo theoretisch auf Basis der Maßnahmen im Paket 1 bis zu 360 Züge pro Tag fahren könnten, was in der Realität jedoch nicht umsetzbar ist, da diese Züge nicht durch das „Nadelöhr“ Bahnhof Rosenheim und somit nicht durchgängig geführt werden können.

Abschluss der Untersuchung zum Korridorbereich Ost

Die Projektleitung gibt an, dass die Untersuchungen zum Korridorbereich Ost (Erweiterten Planungsraum Ost) abgeschlossen und nun auch fertig aufgearbeitet worden sind. Die Informationen dazu liegen nun wie vereinbart auch öffentlich zugänglich auf der Homepage unter <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html> vor.

Der „Bericht zu den Untersuchungen im Korridorbereich Ost (Erweiterter Planungsraum Ost)“ wird von der Projektleitung gezeigt. Sollten sich darüber hinaus noch inhaltliche Fragen ergeben, können die ergänzenden Unterlagen im Projektbüro eingesehen werden. Den bisherigen Unterlagen zur Korridorstudie ergänzt wurde eine grobe Abschätzung der möglichen Kosten. Es gibt im Rahmen des BNZ keine weiteren Aktivitäten zum Korridorbereich Ost.

Diskussion

Ist in dem Bericht erwähnt, dass die Planungen abgeschlossen sind? Seit wann ist dieser Bericht online zugänglich?

- Ja, dies ist erwähnt. Die diesbzgl. Textpassage zum Abschluss der Planungen (letzter Satz im Bericht) wird vorgelesen. Der Bericht ist seit heute online.

Bestandsstreckenuntersuchung

Die Projektleitung gibt an, dass die Erkenntnisse zur Bestandsstreckenuntersuchung bereits am 01.07.2019 vorgestellt und vom Ministerium bestätigt worden sind. Die Unterlagen sind seither auch online und wurden seit August ergänzt: <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html>. Die Projektleitung zeigt das Dokument „Untersuchung Bestandsstrecke Überblick“ und führt aus, dass der Ausbau der Bestandsstrecke als Alternative zur Neubaustrecke, nicht weiterverfolgt wird. Als Schlussfolgerungen erläutert die Projektleitung dazu, dass eine geringere Geschwindigkeit attraktive Fernverkehrsangebote behindere und ein künftiger Ausbau des Personennahverkehrs bei hoher Pünktlichkeit und Qualität kaum möglich wäre. Außerdem würde dadurch die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene aufgrund der fehlenden Kapazitäten langfristig eingeschränkt werden. Eine deutlich höhere Belastung der Gemeinden entlang der Bestandsstrecke ginge damit ebenso einher. Die Ergebnisse der Bestandsstreckenuntersuchung liegen somit vor, werden aktuell aufbereitet und bis 21.12.2019 als vollständiges Planungsheft veröffentlicht. Die Projektleitung fasst zusammen, dass im Hinblick auf die stufenweise Entwicklung des Brenner-Nordzulauf (siehe Stufenkonzept aus 9. GF) als nächster Schritt die Bestandsstrecke im Rahmen des Projekts „Digitale Schiene Deutschland“ ertüchtigt wird. Die Untersuchungspakete 2 (partielle Ortsumfahrungen) und 3 (Dreigleisiger Ausbau der Bestandsstrecke) werden nicht weiterverfolgt.

Gleisschema und Darstellung am Beispiel Abschnitt Rosenheim – Grenze D/A

Der Planer erklärt, dass für jedes der genannten Untersuchungspakete ein Gleisschema erstellt wurde. Diese sind unter <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html> auf der Homepage verfügbar. Zusätzlich zu diesen Detailausarbeitungen in den Gleisschemaplänen gibt es separate Beurteilungen der aufgezeigten Maßnahmen, die wiederum in Abschnitte unterteilt sind. Exemplarisch wird das Dokument mit dem Dateinamen „Untersuchung Bestandsstrecke - Paket 1 - Maßnahmenbeurteilung - Süd“ gezeigt und erläutert. Im Paket 1, wo es rein um Maßnahmen an der bestehenden 2-gleisigen Bestandsstrecke geht, sind die Auswirkungen deutlich geringer, als im Paket 2 und 3, wo zusätzlich auch 2-gleisige Ortsumfahrungen bzw. ein zusätzliches, drittes Gleis untersucht werden. Am Ende dieser Maßnahmenbeurteilungspakete ist jeweils eine Gesamtbeurteilung „Verkehr und Technik“ sowie „Raum und Umwelt“ ersichtlich.

Diskussion

Wenn Sie das so ausführen, klingt das alles wunderbar. Es wird so dargestellt, als wäre eine Umsetzung mit nur geringen Eingriffen möglich. Das Ergebnis am Ende jedoch zeigt das Gegenteil. Es muss also andere Gründe geben, die hier nicht angeführt werden.

- Die Projektleitung äußert, dass es beim Paket 1 „nur“ um die Bestandertüchtigung gehe. Dass eine Umsetzung nur mit vergleichbar geringen Eingriffen verbunden wäre, liegt daran, dass die im Paket 1 aufgezeigten Maßnahmen im Wesentlichen nur im Bereich der bestehenden Gleise liegen. Die Ausrüstung der Bestandsstrecke mit ETCS ist im Rahmen des Projekts „Digitale Schiene Deutschland“ vorgesehen. Die Eingriffe

auf Basis der aufgezeigten Maßnahmen der Pakete 2 und 3 sind ungleich höher als im Paket 1 und korrespondieren somit mit den genannten Schlussfolgerungen.

Im Juli gab es doch die Aussage, dass ein Ausbau der Bestandsstrecke nicht möglich ist?

- Die Aussagen am 1. Juli, dass ein Ausbau der Bestandsstrecke als Alternative zur Neubaustrecke nicht weiterverfolgt wird gilt auch heute noch. Wie bereits erläutert wird die Bestandsstrecke im Rahmen des Projekts „Digitale Schiene Deutschland“ ertüchtigt. Dies geschieht aber als Bestandteil des stufenweisen Ausbaus und nicht als Alternative zur Neubaustrecke.

Wenn an unserer Strecke nicht mehr Kapazitäten benötigt werden, warum dann ein Ausbau durch eine Neubaustrecke?

Bisher bin ich immer davon ausgegangen, dass das 3. und 4. Gleis unbedingt gebraucht wird. Jetzt bin ich mir nicht mehr so sicher. Die Bestandsstrecke schafft maximal 280 und mit der Ertüchtigung 360 Züge pro Tag. Was hier noch nicht miteingerechnet wurde, ist das 3. und 4. Gleis, in Summe also 500 Züge. Kann es sein, dass wir deutlich mehr Züge als 360 auf Schiene bringen müssen? Wenn ich also mit nur wenigen Vorkehrungen von 280 auf 360 Züge komme, wie wollt ihr dann der Bevölkerung klarmachen, dass es dennoch zwei weitere Gleise braucht?

- Langfristig werden deutlich höhere Zugzahlen erwartet als allein mit der ertüchtigten Bestandsstrecke bei vernünftiger Betriebsqualität abgefahren werden können. Aus diesem Grund planen die Bahnen im Auftrag des Bundes eine zusätzliche, 2-gleisige Neubaustrecke.

Dass eine Ertüchtigung der Bestandsstrecke alleine nicht ausreicht, ist uns eigentlich schon klar. Bitte zeigen Sie uns eine Folie, warum der Bestandsstreckenausbau nicht klappt.

- Erkenntnisse und Schlussfolgerungen sind im Foliensatz vom 1. Juli enthalten und wurden in dieser Weise auch von Bundesminister Scheuer bestätigt. Ebenso sind die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen in den heute vorgestellten Unterlagen zur Bestandsstreckenuntersuchung enthalten.

Für wie viele Züge muss diese Strecke gerüstet werden? Es kann doch nicht sein, dass ein 3. und 4. Gleis jeweils lediglich 250 Züge ermöglicht und eine Modernisierung der Bestandsstrecke 360 Züge? Das sind immer noch 58 Züge weniger als von Ihnen dargestellt. Wie gibt es das?

- Die Projektleitung verweist darauf, dass auf der gesamten Bestandsstrecke (inkl. Knoten Rosenheim) keinesfalls durchgehend 360 Züge gefahren werden können. Theoretisch sprechen wir von 320 Zügen, wenn die ETCS-Ertüchtigung schon berücksichtigt ist. Die ertüchtigte Bestandsstrecke muss bis zur Inbetriebnahme der Neubaustrecke darüber hinaus auch jenen zusätzlichen Verkehr aufnehmen können, der mit Eröffnung des BBT ab 2028 erwartet wird. Beim Bemessungsfall (400 Züge pro Tag an der Grenze D/A) handelt es sich um eine Bemessungsgröße, mit der die Auswirkungen im Trassenauswahlverfahren ermittelt werden. Für das viergleisige System aus Bestands- und Neubaustrecke wird eine Kapazität deutlich über 400 Züge pro Tag erwartet.

Wenn ich mir vorstelle, dass jeden Tag 360 Züge durchfahren, ist es meines Erachtens richtig, dass ein 3. und 4. Gleis kommt. Stellt euch vor, es passiert ein Unfall, dann ist eine Ausweichmöglichkeit

dringend notwendig. Mich würde nur interessieren, warum die Politik gesagt hat, dass die Bestandsstrecke für das Gesamtkonzept nicht ausreicht?

- Die Projektleitung antwortet, dass diesbzgl. aus Sicht der Bahn alle Argumente am 1. Juli genannt und ausgetauscht wurden. Die entsprechenden Unterlagen können auf der Homepagenachgelesen werden.

Und was passiert mit den Bestandsstrecken? Werden nur die vor Jahren beschlossenen Maßnahmen umgesetzt, oder wird die Situation hinsichtlich Lärmschutzmaßnahmen neu erhoben?

Der BBT wird zu einer deutlich höheren Kapazität führen, als bisher angenommen wurde. Auch das Gewicht der Züge wird sich verdreifachen. Der Bahnhof Rosenheim ist ein Knotenpunkt, deswegen gehört auch dieser ausgebaut und nicht die Natur zerstört. Auf einer zweigleisigen Strecke hat sehr viel Platz und 2020 kommt ohnehin eine neue Gesetzeslage, dann muss das Rollmaterial leiser werden. Uns ist doch klar, dass wir ein 3. und 4. Gleis nicht brauchen.

- Die Projektleitung antwortet, dass die längsten Züge maximal 740 Meter lang sein werden. Das Gewicht dieser Züge kann somit im Vergleich zu den derzeitigen Zugtonnagen ggf. zunehmen, das stimmt. Zum Thema Lärmschutz an der Bestandsstrecke ist festzuhalten, dass im Zuge der Planung beim Projekt „Digitalen Schiene Deutschland“ auch das Thema Lärm erneut zu betrachten ist.

Aufgabe dieses Forums ist meiner Ansicht nach auch, die Politik zu informieren, dass der Ausbau der Bestandsstrecke nach Vorgaben Neubau umgesetzt wird.

- Die Projektleitung gibt an, dass dieser Wunsch der Region der Politik bekannt ist. Die Bahnen können aber keine Aussage treffen wie seitens des Bundes damit umgegangen wird.

5. Informationen zum weiteren Planungsprozess

Siehe Folien 13-14 der beiliegenden Präsentation

Trassierung und erste Schritte vertiefte Planung

Der Planer führt aus, dass für die Trassierung vertiefte Unterlagen, wie ein detailliertes Geländemodell, benötigt werden. Sobald diese Unterlagen vorliegen, wird die Trassierung iterativ erstellt. Im ersten Schritt wird eine grobe Höhenlage erstellt und dann in Abstimmung mit den jeweiligen Bereichen versucht, eine verträgliche Trasse zu finden. Fragen wie: Wo müssen etwaige Lagen geändert werden, um auftretende Probleme zu lösen? werden iterativ abgestimmt.

„Blick in die Planungswerkstatt“

Für die weitere Forenarbeit bedeutet dies, dass ab Januar 2020 ein Blick in die Planungswerkstatt mit lokalen Betrachtungen des Planers geworfen werden kann. Die regionale und lokale Betrachtung wird wieder vermehrt in den Vordergrund rücken. Im ersten Halbjahr werde dies den Schwerpunkt bilden. Wenn die Trassenführungen valide sind, werden wir uns mittels Bewertungen und Kriterienkatalog einer Trasseempfehlung nähern.

6. Fragen und Diskussion

Die Moderation erkundigt sich, ob es noch offene Fragen gibt.

In der zwölften Forenrunde haben Sie gesagt, dass unsere Verknüpfungsstelle aufgrund der kurzen Strecke oberirdisch sein müsse. Könnte man den Inn nicht doch unterqueren?

- Die Projektleitung gibt an, dass die Möglichkeit der Unterquerung des Inns bei Fischbach noch geprüft wird.
- Der Planer bestätigt die Prüfung der Innunterquerung und führt weiter aus, dass es hierzu viele detaillierte Informationen, die gerade von den jeweiligen Ämtern eingeholt werden, brauche.

Kann man das Haushaltsgesetz umgehen? Muss ein Kosten-Nutzenfaktor von über 1 herauskommen?

- Fragestellungen dieser Art sind bitte an den Zuständigen, in diesem Fall das BMVI, zu adressieren. Von Seiten der Projektleitung kann hierzu keine inhaltliche Stellungnahme abgegeben werden.

7. Abschluss und Termine

Die Moderation leitet zur Abschlussrunde der TeilnehmerInnen mit kurzen Statements ein.

Einige Mitglieder betonen, dass sie gerne konkretere Begründungen hätten, warum ein Ausbau der Bestandsstrecke nicht möglich ist. Es wird betont, dass ein Lärmschutz an der Bestandsstrecke auf Neubaustandard sehr wichtig wäre und einige Mitglieder sind überrascht, dass 360 Züge pro Tag Platz auf den einzelnen freien Streckenabschnitten der Bestandsstrecke finden. Einige Forenmitglieder sind verwirrt und wundern sich darüber, warum gerade an der engsten Stelle eine Verknüpfungsstelle notwendig ist. Der Wunsch nach detaillierteren Planungsergebnissen ist groß, insofern wird der Blick in die Planungswerkstatt im neuen Jahr freudig erwartet. Die Projektleitung bedankt sich für die rege Teilnahme und die Diskussion.

Zusammengestellt am 23.09.2019

Moderation Gemeinsamer Planungsraum (clavis GmbH)

Anlagen:

- Präsentation GF Nord 1 vom 23.09.2019
- Anwesenheitsliste

18. GEMEINDEFORUM NORD 1

23. SEPTEMBER 2019, RAUBLING

BRENNER-NORDZULAUF

GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ **Begrüßung**
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ **Rückblick Informationsveranstaltungen**
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (1/4)

- Zwischen dem 4. Juli und 5. August 2019 haben im Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum insgesamt 16 Informationsveranstaltungen stattgefunden.
- Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit sich an **Marktständen** zu informieren, Fragen zu stellen und Hinweise zu geben:
 - Projekthintergründe
 - Verkehr und Technik
 - Planungsablauf
 - Geologie und Umwelt
 - Reduzierte Grobtrassen
 - WebGIS-System (Trassenreduzierung)



Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (2/4)

- Abschließend konnten die Besucher **Feedbacks** abgeben. Häufige Themen waren u.a.
 - Ablauf der Veranstaltung
 - Diskussionen an den Marktständen
 - Bedarf und Zeitpunkt der Umsetzung
 - Untersuchung der Bestandsstrecke
 - Verkehrspolitik
 - Favorisierte Varianten
 - Lokale Besonderheiten/Lösungen

- Alle Feedbacks werden schriftlich dokumentiert und ausgewertet.

- Offene Fragen werden in den kommenden Wochen dokumentiert und schriftlich beantwortet.



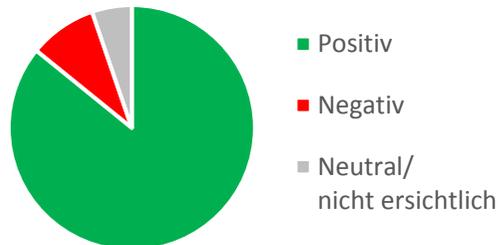
Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (3/4)

Termine:	04.07.2019 – 05.08.2019
Dauer:	16-20 Uhr
Einladungen:	144.628 Postkarten an die Haushalte in allen Kommunen
Veranstaltungen:	16
Besucherzahl:	ca. 4000
Meiste Besucher:	366 (Kolbermoor)
Wenigste Besucher:	78 (Schechen)
Feedbacks:	889
Neuanmeldungen Newsletter:	83



Bewertung der Veranstaltungen:
(Sofern darauf eingegangen wurde)



Erwähnung der Einzelvarianten:
(Sofern eine einzelne Variante thematisiert wurde)



Informationsveranstaltungen Sommer 2019

Rückblick (4/4)

Beispiel: Meinungen zum Projekt

Umsetzung der Neubaus dauert zu lange.
So jahrelang BBT-Verkehr auf der alten Strecke
mitten durch die Dörfer

Warum mehr Verkehr und Wirtschaftswachstum?
Jeder von uns kann sein Konsumverhalten prüfen und
korrigieren! Mir blutet das Herz, wenn ich an die
Zerschneidung unserer wunderbaren einzigartigen
Landschaft denke.

Beispiel: Meinungen zur Veranstaltung

Sehr aufwändig gestaltet, informativ, transparent.
Ansprechpartner nahmen sich Zeit und waren kompetent
Bin sehr positiv überrascht.

Lügendgeschichte einer Betrügerbande!

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ **Aktuelle Informationen**
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Aktuelle Informationen

- Eine Veranstaltung zu allgemeinen **Informationen zum Raumordnungsverfahren** mit einem Vertreter der Regierung von Oberbayern soll im November 2019 anstelle der geplanten Forensitzungen stattfinden. Informationen hierzu werden rechtzeitig per Mail bekanntgegeben.
- Am 13. September 2019 hat eine **Exkursion zum Brenner-Basistunnel** mit interessierten Forenmitgliedern stattgefunden.
- Zum qualifizierten Abschluss der **Untersuchung zum Korridorbereich Ost** liegt nun auch eine Kostenschätzung vor. Die Unterlagen sind auf der Projektwebseite abrufbar: <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html>
- Zur **Bestandsstreckenuntersuchung** wurden weitere Dokumente auf der Projektwebseite veröffentlicht: <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html>

Aktuelle Informationen

Bestandsstreckenuntersuchung

Verfügbar seit 1.7.2019

- Übersicht zur Untersuchung der Bestandsstrecke
- Übersichtslagepläne für alle Untersuchungspakete
- Maßnahmenliste zu allen Untersuchungspaketen

Verfügbar seit 20.8.2019

- Gleisschemapläne Bestand und zu allen Untersuchungspaketen
- Maßnahmenbeurteilung zu allen Untersuchungspaketen
- Begriffsdefinition zur Maßnahmenbeurteilung

Noch ausstehend

- Erläuterungsbericht zur Bestandsstreckenuntersuchung
- Informationen zur Kapazitätsbetrachtung
- ergänzende Planunterlagen zu den Maßnahmen

→ Das vollständige Planungsheft wird spätestens am **21.12.2019** veröffentlicht.

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ **Informationen zum weiteren Planungsprozess**
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ Abschluss und Termine

Informationen zum weiteren Planungsprozess

Planungsschritte

Aktuell laufende Planungsschritte

- Erstellung der Raumordnungsunterlagen für alle 5 Trassen
- Vertiefte Planung: Detaillierung der Planungsgrundlagen, Trassierung (vertiefte Betrachtung der 5 Trassen in Lage und Höhe), iterativer Abgleich der Trassierungsüberlegungen mit Fachplanern Technik, Umwelt, Geologie.

Weitere Planungsschritte im Jahr 2020

- Fortlaufende Bearbeitung der Themen aus der vertieften Planung der 5 Trassen
- Lokale Variantenbetrachtungen, Überlegungen zu Bauverfahren
- Bewertung der Trassenvarianten

Informationen zum weiteren Planungsprozess

Inhalte der kommenden Sitzungen

November 2019

- Information zum Raumordnungsverfahren

Januar 2020

- Vorstellung der Ergebnisse der Bestandsstreckenuntersuchung
- „Blick in die Planungswerkstatt“: Erläuterung und Diskussion weiterer aktueller Themen bzw. Ergebnisse

Weitere Sitzungen im Jahr 2020

- Erläuterung und Diskussion der jeweils aktuellen Themen bzw. Ergebnisse aus
 - Trassierung und vertiefter Planung
 - weiteren anstehenden Themen (z.B. Erkundungsprogramm)
 - Bewertung der Trassenvarianten

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ **Fragen und Diskussion**
- ❖ Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 18. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 17. Sitzung
- ❖ Rückblick Informationsveranstaltungen
- ❖ Aktuelle Informationen
- ❖ Informationen zum weiteren Planungsprozess
- ❖ Fragen und Diskussion
- ❖ **Abschluss und Termine**

Ausblick und Abschluss

Termine Gemeindeforen

- 25. November 2019: 19. Gemeindeforum Nord 1 → Forum entfällt, dafür Informations-termin zum Thema Raumordnung für alle Forenmitglieder (vrsl. im November)
- 27. Januar 2020: 19. Gemeindeforum Nord 1
- 22. Juni 2020: 20. Gemeindeforum Nord 1
- 28. September 2020: 21. Gemeindeforum Nord 1
- 23. November 2020: 22. Gemeindeforum Nord 1

Präsentation und Vorprüfungsergebnisse werden auf www.brennernordzulauf.eu veröffentlicht.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM